1. Rundbrief

Freiwilligenbericht aus Irland

Hallo zusammen,

Ich bin jetzt schon seit über 2 Monaten in meiner Einsatzstelle, die Zeit vergeht hier wie im Flug, aber zurück zum Anfang. Als ich Ende August meine Koffer gepackt hatte, bin ich mit drei weiteren Freiwilligen in den Zug gestiegen. Ich hatte die Möglichkeit mit der Fähre nach Irland zu fahren, das war für mich eine neue Erfahrung und eine gute Alternative umweltfreundlicher zu Reisen. Ich bin von Deutschland mit dem Zug nach Paris gefahren, danach musste ich einmal umsteigen in einen weiteren Zug, der nach Cherbourg gefahren ist. Dort angekommen bin ich mit der Fähre über den Ärmel Kanal nach Dublin gefahren. Die Überfahrt war sehr spannend, da man auf Deck eine großartige Aussicht auf das Meer hatte.

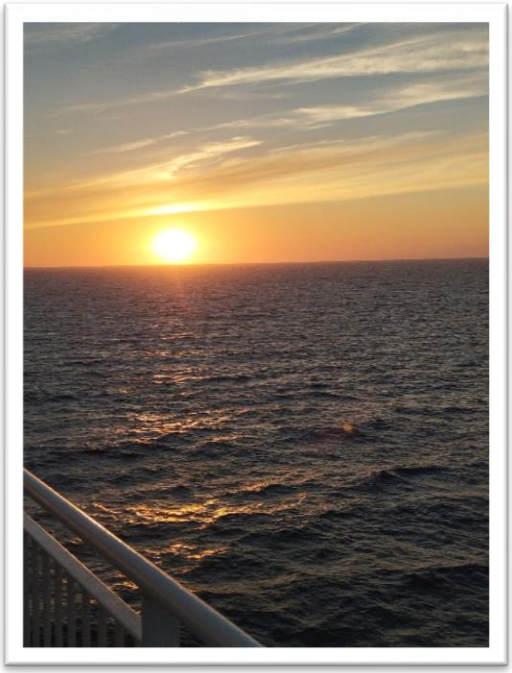

Abbildung 1 Sonnenuntergang auf der Fähre nach Dublin

Am nächsten Morgen wurden ich von Louise und ihrem Mann Peter, herzlich willkommen begrüßt, die beiden sind verantwortlich für die ganze Organisation der Freiwilligen. Gemeinsam mit Deborah, einer weiteren Freiwilligen, sind wir dann zu unsere Einsatzstelle gefahren. Die Einsatzstelle liegt in Baldoyle, was ein Vorort von Dublin ist und direkt am Meer liegt. Wir wohnen in L´Arche Dublin, das ist eine Einrichtung mit Menschen mit (geistiger und körperlicher) und ohne eine Beeinträchtigung leben. Die L´Arche Dublin besteht aus 3 Häusern, die sich alle in einer Straße befinden. Das größte Haus heißt Seolta, dort wohne ich mit Deborah und vier weiteren Freiwilligen zusammen. Die zwei weiteren Häuser Loeithne und Bàidin liegen ca. 500 Meter von Seolta entfernt. In Seolta leben wir Freiwillige mit 5 Core Member zusammen, so werden die Bewohner bezeichnet. Dazu gehören noch viele Mitarbeiter, die dort nicht wohnen aber manchmal für eine Nachtschicht übernachten müssen. Da die Core Member rund um die Uhr betreut werden. Es gibt auch eine Krankenschwester, die für alle Häuser zuständig ist. Wir Freiwillige werden als Live- in

bezeichnet und die anderen Mitarbeiter als Live- out. Mein Arbeitsalltag ist immer auf die individuelle Betreuung der Core Member ausgerichtet. Dabei unterstütze ich die Core Member ihn ihrem Alltag, wobei auch Pflegetätigkeiten dazugehören. Jeder hat immer eine Tagesaufgabe wie Kochen, Putzen oder die Wäsche waschen. Man unternimmt Ausflüge mit den Core Members, zum Beispiel geht man zum Bowling oder Bingo, macht einen Spaziergang an der Küste, geht einen Kaffee trinken oder shoppen im Stadtzentrum. In den ersten Monaten bekommt man ein Training, wie man sich in bestimmte Situationen verhalten sollte, was sehr hilfreich ist, da ich keine ausgebildete Pflegekraft bin. Am Anfang hatte ich erste Schwierigkeiten mich mit der Arbeit zurecht zu finden, da für mich die Pflegetätigkeiten neue Erfahrungen sind. Mittlerweile habe ich mich zurechtgefunden und ein Alltag ist entstanden.

Da ich in der Einsatzstelle wohne ist es wichtig an freien Tagen nach draußen zu gehen und was mit anderen Freiwilligen zu unternehmen. Ich gehe gerne schwimmen im Meer, was hier sehr beliebt ist. Ich wurde auch schon angesprochen am Strand, ob ich auch das ganze Jahr hier schwimmen gehen würde. Da einige der Iren gerne das ganze Jahr im Meer schwimmen gehen, auch wenn sich das Wetter hier stündlich ändern kann. Ich unternehme gerne kleine Ausflüge, zum Beispiel einen Besuch im National Gallery of Art, da manche Museen kostenlos sind. Oder einen Spaziergang an dem schönen Strand in der Nähe meiner Einsatzstelle. Ein weiterer beliebter Ausflugstipp ist das kleine Fischerdorf Howth, wo man einen Cliff Walk machen kann mit einer schönen Aussicht auf das Meer.

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Einblick in meine Einsatzstelle geben.

Viele Grüße aus Dublin, Sophia

Abbildung 2 Cliff Walk in Howth

Hier ein paar Bilder vom Stadtzentrum aus Dublin